

A N F R A G E von Thomas Ziegler (EVP, Elgg)

betreffend Unterführung und Kreuzung zwischen Elgg und Hagenbuch

Seit langem ist die Kreuzung der Strasse Elgg-Hagenstal/Hagenbuch mit der Durchgangsstrasse Winterthur-Aadorf ein Gefahrenpunkt erster «Güte» (Qualifikation in der Velokarte der Schweiz: «Besonders gefährliche Stelle»). Sie fällt zusammen mit der Bahnunterführung in Form einer unübersichtlichen S-Kurve, wo für die Fussgängerinnen und Fussgänger überhaupt kein Platz bleibt. Es kann doch nicht angehen, dass Fussgängerinnen und Fussgänger, Hundespaziergängerinnen und -gänger und Wanderer sich aus Angst gezwungen sehen, einen Umweg von über einem Kilometer in Kauf zu nehmen, um Bahnlinie und Strasse gesichert in Aadorf oder Elgg Station überqueren zu können.

Täglich müssen zudem die Hagenbacher Schülerinnen und Schüler diese Stelle mehrfach mit dem Velo passieren. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen und Unfällen. Geschwindigkeitsbegrenzungen und kleinere bauliche Massnahmen haben nur unwesentlich zur Verbesserung der Situation beigetragen. Der neu gebaute Radweg von Elgg Station her endet ausgerechnet an der gefährlichsten Stelle vor der Unterführung.

Lange Zeit wurde die Bevölkerung damit vertröstet, dass mit der Südumfahrung von Aadorf die Situation im gleichen Zug verbessert würde. Nachdem diese nun anscheinend endgültig nicht mehr zur Diskussion steht, sollte dieser neuralgische Punkt endlich grundlegend saniert werden, auch wenn es in den letzten Jahren (noch) zu keinem wirklich gravierenden Unfall gekommen ist.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation für den Langsamverkehr an dieser Stelle? Ist er nicht auch der Ansicht, dass die Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger absolut unhaltbar und für den Veloverkehr zumindest sehr gefährlich ist?
2. Wie ist diese Situation vereinbar mit der Forderung im revidierten Verkehrsrichtplan «dass der Langsamverkehr auf sichere und behindertengerechte Verbindungen angewiesen ist»?
3. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass der neue Veloweg zumindest so weit geführt werden muss, bis die Strasse Richtung Hagenbuch/Frauenfeld sicher erreicht werden kann?
4. Ist der Regierungsrat bereit, trotz baulicher Schwierigkeiten und erheblicher Kosten, die nötige Sanierung baldmöglichst an die Hand zu nehmen, bevor sich wirklich schwere Unfälle auf diesem Schulweg ereignen?
5. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einem Wellblechtunnel für den Langsamverkehr oder wenigstens einem erhöhten Gehweg, evt. in Kombination mit einem Fussgängerstreifen?
6. Könnte die Unterführung verbreitert werden?
7. Ist der Regierungsrat in der Lage, verbindliche terminliche Angaben zu einer grundlegenden Sanierung zu machen oder wird diese weiterhin auf die lange Bank geschoben?

Thomas Ziegler